Illustrierter
Film-Kurier

Verräter am NIL

Verräter am Nil

Ein ägyptischer Großfilm in Originalfassung mit deutschen Titeln im Ufaleih

hergestellt nach einer Anregung von H. von Meyenn in den Studios Misr, Cairo

Bild: Georg Stilly / Bau: Robert Scharfenberg / Ton: Mustafa Wali

Musik: Abdr Rahman / Regie-Assistenz: Abdel Fattah Hassan

Spielleitung: Fritz Kramp

PERSONEN DER HANDLUNG

Der Sultan

Lagin	**Kongor**	**Gelima**	**Juseff**
Feldherr des Sultans	Statthalter des Sultans	eine gefangene Syrierin	Führer der Bauern

Kishar, Obereunuch des Sultan-Harems / Samira, Älteste des Sultan-Harems / Abdallah, Eunuch des Lagin-Harems / Offiziere und Mamelucken des Sultan-Heeres und der Leibgarde Kongors Käufer und Händler aus den Bazaren der Stadt / Bauern aus den Dürre-Gebieten

*

Die Darsteller dieses Films sind Menschen aller Berufe aus dem modernen Ägypten. Unter der Leitung des deutschen Spielleiters schufen sie sich mit diesem arabischen Freiheitslied aus dem 12. Jahrhundert ein Sinnbild ihres heutigen nationalen Kampfes gegen fremde Gewaltherrscher und Volksverräter

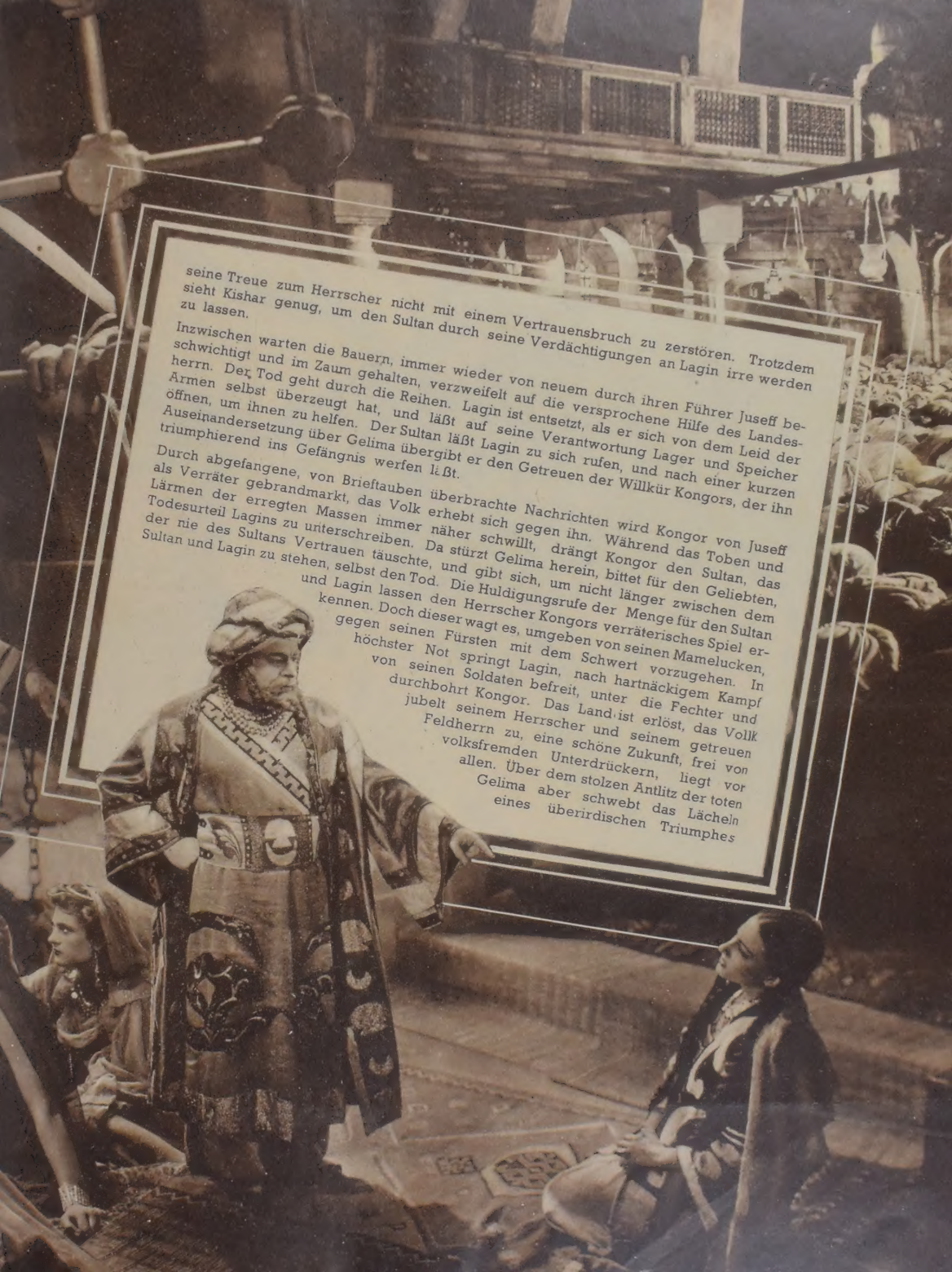
*

Tonsystem Tobis Klangfilm / Afifa-Tonkopie

Ein einziger Jubel, ein befreites Aufatmen geht durch das Volk — Lagin kehrt heim! Lagin, der siegreiche Feldherr, der Schrecken der Feinde, der Retter des Landes, der Liebling des Volkes. Während er sich mit den feindlichen Heeren schlug, verstand es der finstere Statthalter Kongor, das blinde Vertrauen des Sultans zu gewinnen und das Land förmlich unter seine Herrschaft zu zwingen. Im Solde der feindlichen Mongolen und in geheimer Verschwörung mit ihnen arbeitet er auf Uneinigkeit, Zersplitterung und Aufruhr hin. Er muß Lagin, den vom Sultan in Ehren begrüßten und zum besonderen Vertrauten erhobenen Helden, fürchten. Der Sultan, dem Rat Lagins folgend, gebietet diesem, den aus den Dürregebieten in die Stadt strömenden Bauern Schutz und Hilfe zu gewähren, während Kongor angewiesen wird, die Vorratskammern zu öffnen, um der drohenden Hungersnot zu begegnen.

Kongor läßt jedoch nicht nur den Befehl des Sultans außer acht, da die Not des Volkes, Elend und Verbitterung seinen verräterischen Plänen nur günstig sein können, sondern er sinnt auch darauf, wie er den Sultan gegen Lagin mißtrauisch stimmen kann. Mit Kishar, einem Mitverschworenen seiner umstürzlerischen Absichten, der ihm als Obereunuch des Sultanharems Spionagedienste leistet, entwirft er einen teuflischen Plan: Lagin überbrachte dem Sultan als Geschenk eines unterworfenen Fürsten die schöne Syrierin Gelima, ein edles, stolzes Mädchen, das sich der entflammten Neigung des Herrschers bisher tapfer versagte. Nach dem Rat Kongors soll Kishar den Sultan bewegen, Gelima in eine neue Umgebung, und zwar in den Harem und damit in die Nähe Lagins, bringen zu lassen, damit sie — sich selbst überlassen — ihren Stolz aufgeben würde, gleichzeitig aber auch für das Herz Lagins eine Gefahr bedeuten könnte ... Dann wäre leicht die Möglichkeit geschaffen, durch Beobachtungen und Mutmaßungen das Vertrauen des Sultans zu erschüttern.

Der Plan scheint zu gelingen. Gelima übersiedelt in das Frauenhaus Lagins, Kishar wird ihr vom Sultan zur ständigen Begleitung befohlen. Lagin, der bisher die Gemächer seiner Frauen mied, erscheint nun öfters im Harem, um sich nach dem Wohlbefinden seines vom Sultan gesandten Gastes zu erkundigen. Die beiden stolzen, kühnen Menschen, Lagin und Gelima, entdecken ihre Liebe zueinander, doch Lagin ist stark genug,



seine Treue zum Herrscher nicht mit einem Vertrauensbruch zu zerstören. Trotzdem sieht Kishar genug, um den Sultan durch seine Verdächtigungen an Lagin irre werden zu lassen.

Inzwischen warten die Bauern, immer wieder von neuem durch ihren Führer Juseff besch wichtigt und im Zaum gehalten, verzweifelt auf die versprochene Hilfe des Landesherrn. Der Tod geht durch die Reihen. Lagin ist entsetzt, als er sich von dem Leid der Armen selbst überzeugt hat, und läßt auf seine Verantwortung Lager und Speicher öffnen, um ihnen zu helfen. Der Sultan läßt Lagin zu sich rufen, und nach einer kurzen Auseinandersetzung über Gelima übergibt er den Getreuen der Willkür Kongors, der ihn triumphierend ins Gefängnis werfen läßt.

Durch abgefangene, von Brieftauben überbrachte Nachrichten wird Kongor von Juseff als Verräter gebrandmarkt, das Volk erhebt sich gegen ihn. Während das Toben und Lärmen der erregten Massen immer näher schwillt, drängt Kongor den Sultan, das Todesurteil Lagins zu unterschreiben. Da stürzt Gelima herein, bittet für den Geliebten, der nie des Sultans Vertrauen täuschte, und gibt sich, um nicht länger zwischen dem Sultan und Lagin zu stehen, selbst den Tod. Die Huldigungsrufe der Menge für den Sultan und Lagin lassen den Herrscher Kongors verräterisches Spiel erkennen. Doch dieser wagt es, umgeben von seinen Mamelucken, gegen seinen Fürsten mit dem Schwert vorzugehen. In höchster Not springt Lagin, nach hartnäckigem Kampf von seinen Soldaten befreit, unter die Fechter und durchbohrt Kongor. Das Land ist erlöst, das Volk jubelt seinem Herrscher und seinem getreuen Feldherrn zu, eine schöne Zukunft, frei von volksfremden Unterdrückern, liegt vor allen. Über dem stolzen Antlitz der toten Gelima aber schwebt das Lächeln eines überirdischen Triumphes

Nr. 3209

Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig